

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 37

Artikel: Briefe an die Werber
Autor: Blum, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe an die Werber

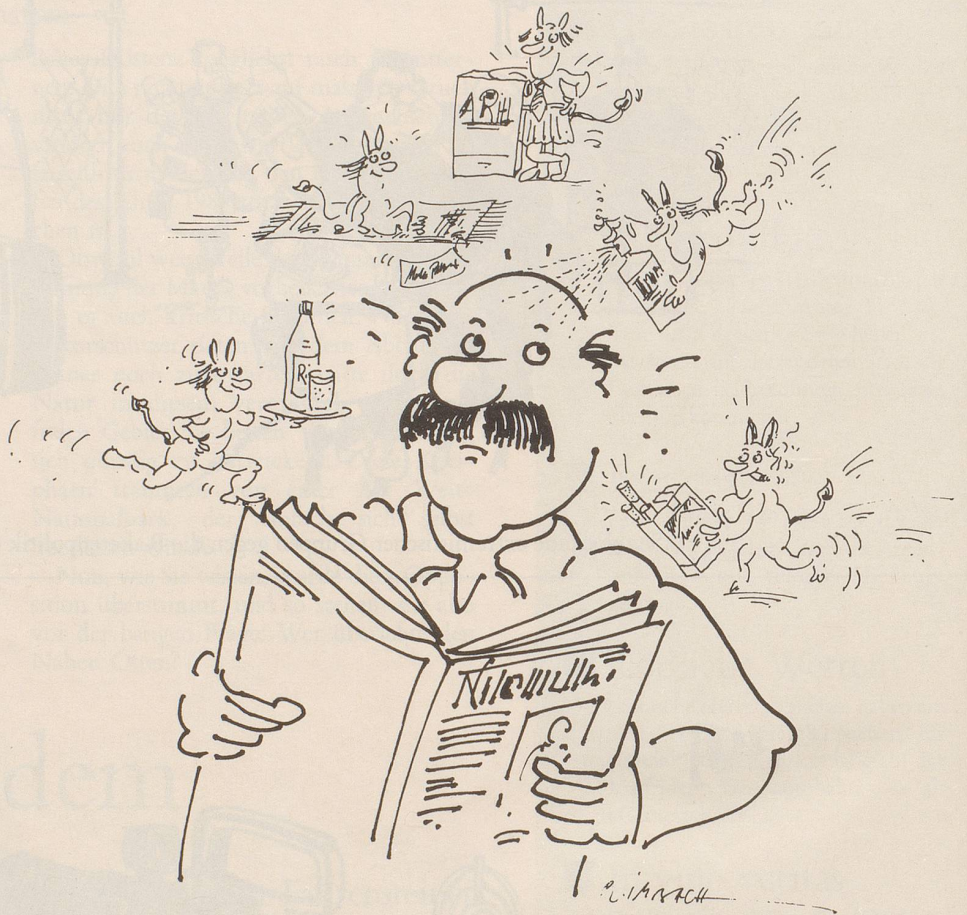
Von Bruno Blum

Wenn man den Wald anbrüllt, brüllt dieser auch zurück. Wieviel Wahrheit in diesem alten Sprichwort steckt, müssen oder dürfen (je nachdem) die Werbeleute tagtäglich gleich tausendfach erleben. Denn Werbung treibt uns Konsumenten eben nicht nur unerbittlich dazu, mit krankhafter Hartnäckigkeit Verkaufsregale leerzulegen, sondern manchmal auch an den Schreibtisch. Was dabei so alles herauskommt, wenn die sehr verehrte Kundschaft mal so richtig mit Papier und Bleistift loslegt, das sollen die folgenden Beispiele dokumentieren, die uns von den jeweiligen Firmen freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden.

Sehr geehrter Herr Marlboro

Unser Sohn war stets ein ganz scheuer Junge, der sich nie recht unter die Leute getraute. Ständig hockte er in seinem Zimmer und guckte in den Fernseher, nicht einmal das Fenster öffnen wollte er. Mein Mann und ich machten uns grosse Sorgen und überlegten, wie wir ihn bloss dazu bringen könnten, mehr hinaus an die frische Luft zu gehen. Glücklicherweise sahen wir dann die schönen Cowboy-Bilder in Ihren Inseraten und lasen dort, dass man mit Ihren Zigaretten viel Freiheit und Abenteuer erleben könne. Deshalb kauften wir unserem Sohn ein Päckchen. Und siehe da, schon nach drei Zigaretten wirkte es, und er begann sich zu verwandeln. Jetzt ist er ein Pferd und den ganzen Tag draussen auf der Weide. Hochachtungsvoll

R. und H. S. aus Sch.



An die Denim-Werbemacher!

Als Beilage schicke ich Ihnen ein Fläschchen Denim-Rasierwasser zurück, weil ich damit gar nicht zufrieden bin. Da ich ein Mann bin, dem alles ein bisschen leichter fällt, und ich in der Fernsehreklame gesehen habe, dass man ganz tollen Erfolg bei den Frauen bekommen kann, habe ich Ihr Produkt ausprobiert. Doch die Enttäuschung war gross. Die einzige Frauenhand, die sich nämlich am letzten Samstagabend im Rössli an meinem Jeanshemd zu schaffen machte, war die von der Serviertochter. Und das auch nur, um das Bier wegzuputzen, das sie mir vorher auf den Bauch geschüttet hatte. Verärgert

Adrian M. aus U.

Sehr geehrte Elida Cosmetic

Wenn Sie nochmals so einen Seich in Ihrer Reklame bringen, dann zeige ich Sie an! «Impuls ist ... wenn ein Fremder einer Dame plötzlich Blumen schenkt» haben Sie gestern Abend in Ihrem Werbefilm gesendet. Sie sollten mal meinen Sohn sehen. Er hat es Ihnen nachgemacht und liegt jetzt mit gebrochenem Nasenbein im Spital. Der Freund der Dame hatte nämlich überhaupt keine Freude, dass ihr ein Fremder plötzlich Blumen schenkte ...

Max W. aus G.

Liebe Clementine

Zuerst dachte ich immer, das ist doch dummes Zeug mit dem weisser waschen als andere Waschmittel und so. Doch jetzt muss ich Ihnen sagen, dass Sie vollkommen recht haben, liebe Clementine, Ariel ist wirklich besser. Heute habe ich nämlich eine ganze Ladung voll schmutziger Buntwäsche gewaschen, und als ich sie wieder aus der Waschmaschine nahm, war sie strahlend weiss.

Vielen, vielen Dank.

Frau K. aus O.

Liebe Firma Pal

Ich bin ein begeisterter Hundezüchter und füttere meinen Terriers seit Jahren ausschliesslich Pal. Weil ich sicher bin, dass sie damit das Richtige bekommen, und weil die Hunde es auch immer rübis und stübis auffressen. Neu gibt es jetzt ja auch noch «Mixer von Pal». Ich habe das ausprobiert, muss Ihnen aber leider mitteilen, dass dies meine Hunde nicht so gern haben. Deshalb nehme ich lieber den «Mixer von Turmis». Was meinen Sie dazu? Mit freundlichen Grüssen

Albert H. aus M.

Sehr geehrte Firma Rivella

Ich war die ganze letzte Woche krank und lag mit einer Grippe im Bett. Jetzt bin ich glücklicherweise wieder gesund und kann Ihnen deshalb bestätigen, dass Sie mit Ihrer Aussage in Ihrem Inserat vollkommen recht haben: Gesund leben macht mehr Spass.

U. M. aus F.

Sehr geehrter Herr Pfister

Sie haben mich heute auf einer Plakatwand gefragt:

«Möbel Pfister – Was liegt näher?»

Nun, ich habe es in der Zwischenzeit ausgemessen und kann Ihnen folgendes mitteilen:

Näher liegt – der Bahnhofkiosk

– das Schulhaus

– der Gitziweiher

– der Polizeiposten

usw. (Liste von der Redaktion gekürzt)

Sollten Sie wieder einmal eine Frage haben, dann können Sie sich selbstverständlich gerne wieder an mich wenden.

Herr P. aus L.